

[1651 n. Dezember 19.], Schwyz¹

A

SCHREIBEN VON [LANDAMMANN WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING
[AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"Nechst abens umb 9 Uhren hab ich sein schryben und antwort uber mein Ledstes empfangen darüber uff plura lernen.

Das andere vom 19^{ten}. diss ist mier auch uberliferet worden, hätte mogen wünschen das die herren so durch Zurich griten sich darvon uffgehalten hättend, und wäre die Jladung zuo Baden und frauenfeld [d.h. an der Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte, welche am 12. November 1651 in Baden begonnen hatte und am 26. November 1651 in Frauenfeld fortgesetzt worden war]² gnuogsam gewässen, das man sie Jn Zürich passando nit angesprochen, Jst Zuo vermueten, sälbige herren habend sich uff Jhrer [Zürichs] gesandten [Hans Rudolf **Rahn**, Hans Ludwig **Schneeberger** und Hans Kaspar **Hirzel**] ufferleiten befälch [=Instruktion] der Jnladung halber verlassen und Zweiflent wir nit disser durch Reiss biss uff den albis, wärde by Zürich mancherley gedanken verursachen, demme aber kan Jn Baden wan die h von den Schidorten [im Uttwiler- und Lustdorferhandel: BE, BS, FR, SO, SH und AP] auch darbj seind, Rhat beschehen.

Es hatt der Venetianische Resident [bei den eidg. Orten, Girolamo **Giavarina**] meinen g h. und ob[ern, Landammann und Landrat von Schwyz] über unnserer verglych Complimenta Zuogeschriben, unnd sich der gemachten versüenung mit unnss erfreüwt, mit vermälden ehr habe von der Republic befäl[c]h gehabt, so es Zu vernerer weitleüffigkeit, unnd vernerem ansächen Zuo einer Ruptur hette komen sollen, das Ehr sich mit allen Müglichesten mittlen hätte Jnschlachen sollen &c. Daruss Jst abzunännen das die H. [Bürgermeister und Rat] von Zürich uff Jhrer gesandten Relation, dessen wie Zuo Frauenfeld nach vollendter tagsatzung beschächen, gagen Jme erklärt, der Liebe Gott wolle alles prosperieren und sägnen.

Je m'estonne de la bizarerie de quelques uns des V.res [Zuger Stadt- und Amtsräte gemeint?] qui ne veulent donner honneur a ceux qu'ill appartient Vous assurant qu'on professe de l'obligation en ces quartiers [Schwyz gemeint] a Ceux [- Schwyz war auf den obbesagten Tagsatzungen neben Reding durch Martin **Bellmont von Rickenbach** vertreten -] qui ont travallé a cest affaire [die obigen Glaubensstreitigkeiten im Thurgau gemeint], & quoy que le tout ne soit paz passé Comme l'on L'eust peu desirer, neamoin trouve t'on qu'on aye prudament agi; Le mall qu'illia est que si tost que nous [die im Thurgau mitreg. V kath. Orte gemeint] voudrons establir dez prestres, que

les aultres [Zürich und Glarus]³ pretendront tousiours dez ministres, qui pourra encore Causer de la dissension ceste consideration m'a donné subiect de vous escrire comme J'ay fait hier, & tout bien Consideré, nous debuons tenir ferme La dessus pour nous autorizer quant au point du Renou[v]ellement [des franz. Bündnisses] que vous me touchez en v.^{re} derniere, nous verrons point de plus grand obstacle dans noz Cantons [im speziellen wohl Schwyz und Zug gemeint] que les pretendans de L'anne[e 16]36[/37 - in welchen Jahren die Regimenter Affry, Bircher, Erlach, Greder, Jenatsch, Schmid und Ziegler entlassen worden waren -]. qui tesmoignent trop de violence, voulans avoir leur affaire nette et Ratiffiee, auparavant Les superieurs, ayant veu dez Lettres de quelques uns des V.^{res} qui le tesmoignent n'y ayant point de doute que donnant quelques pentions alla Communauté, qu'on s'accommodera, maiz si les lamentations de ses Messieurs la entreviennent elles causeront du desordre, le peuple estant facile a emouvoir alla pitie & Compassion, Voyant qu'on s'incline a leurs Jnteretz; tellem[ent] que ietrouve que le principal point pour parvenir a nostre but sera de disposer ces Mess.^{rs} La alla patience, & Resolution d'attendre leurs payementz avec Les generaulx ainsi que Mons^r L'Ambassad.^r [de France, Jean **De la Barde**] Le leur promet per ses offres & declarations, & qu'ilz ayent a Considerer qu'on ne fera paz un traité a part p^r eux, & s'ilz le pretendent ilz feront demeurer Court tout le Reste avec Le Leur, qui est un Moyen tres fort dont Ceux qui voudront Contrarier, se serviront a leur tres grand avantage, y ayant dez Raisons souffisantes pour convaincre Le Reste.

Quant aux discours du Jeune [Gilg Christoph?] S[c]horno [Sohn des Schwyzer Ratsherrn und Landvogts im Thurgau Michael **Schorno**], Je n'en ay point ouy parler issi, maiz ill en font fere le mesme estat que dez offres qu'on nous a fait avant Nostre voyage [in den Thurgau], en ce pais La, qui au bout du Conte n'ont été que du Vent dont Je demeure bien estonné p^r ma part, Je prendray neamoins occasion de luy en parler & l'en detourner.

pour le Conte, Je trouve que per Conte fait illia de la depense p ^r chasque Canton"	233 R	3 bz
"pour La Cavalcade"	160 R	
"qui revient a"	393 R	3 bz
"pour [die] 7 [im Thurgau reg.] Cantons [VIII Alte Orte ausg. BE]"	2752 R	6 bz
"le 3. ^e deputé de Zurich [Hans Kaspar Hirzel] pour sa depense"	116 R	9 bz
"sa Cavalcade"	80 R	
"& de surplus pour leur Canton"	108 R	
"S ^a totale"	3054 R	1 bz

"& me dict Mons.^r Bälmond [=Martin Belmont von Rickenbach] qui a este un dez deputez pour fere les Contes que Mess^{rs} [Bürgermeister und Rat] de Zurich ont Consenti ... [qu'au]⁴ Conte que le Balif [des Thurgaus, Michael Schorno] rendra a Baden [anlässlich der am 7. Juli 1652 beginnenden Jahrrechnung]⁵ que chascun de noz[dits] Cantons pourra prendre 105 R per preference puisque eux ont eu ceste fois autant plus que les aultres.

Der h bruoder wirt verstanden haben das der leüffers bott von Turin widerumb ankommen ist, hatt herren haubt[mann in sav. Diensten Johann] Kyden [=Kyd, von Schwyz]⁶ brieff haro bracht, Zeigt an wie man gantz gwuss und bereit seye gsin unnss uff dz aller Stattli[c]hest Zuo empfachen seyend desswägen 80 pfärd bis gan Santia [Santhià] geschickt worden, und habend noch merere Zu Schivas [=Chivasso] uff unnss gewartet, Jtem dadurch[?]⁷ bericht begarend das man uffs Lengest uff nechstkunfftigen St. Sebastian tag [den 20. Januar] aldorten sich befinde, unnd noch belder so es möglich seye. Kan also gedenken man wärde kein Zeit Zu verlieren haben [- es ging um die Bündnisbeschwörung der VI kath. Orte - VII ausg. SO - mit Savoyen in Turin; diese sollte dann aber erst am 31. Januar 1652 stattfinden -].⁸

Herr Schultheiss [von Luzern, Ulrich] doliker [=Dulliker] schribt mir ehr habe noch nichts von [der Abtei?] St. Gallen empfangen darab ich mich verwundere ... [da] mier selbige schryben Coppilich schon vor 3 tagen alhero geschickt und geliferet worden; mäldet auch das nach der heligen 3 konigen tag [d.h. nach dem 6. Januar 1652] ein Zusammenkunfft Jn Luzärn [=Luzern, als Vorort der kath. Orte] sein⁹, alda man unnserer meinungen Zusammentragen unnd den h [Bürgermeister und Rat] von Zürich [als Vorort der eidg. Orte] ein antwort folgen lassen wärde, der Liebe Gott welle alles nach seinem willen dirigieren und durch maria Reines furpitt unnss allerseits Jn frid und einigkeit erhalten, Jn deren schutz und schirm unnss sammenhafft befelle verbleibe ich ...".

- 1) Die Datumszeile ist grösstenteils zerstört bzw. weggerissen.
- 2) s. EA VI 1, 84 (Nr. 58) und 89 (Nr. 59). An beiden Tagsatzungen, an denen der Uttwiler- und Lustdorferhandel vorerst beigelegt wurde, war Zug u.a. auch durch Beat II. Zurlauben und Schwyz durch Wolfgang Dietrich Theodor Reding vertreten.
- 3) s. Zurlaubiana AH 123/75
- 4) Text zerstört; sinngemäss ergänzt
- 5) s. EA VI 1, 116 (Nr. 72). Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten sein.
- 6) s. Zurlaubiana AH 139/215
- 7) Das voranstehende Wort ist nicht eindeutig lesbar.
- 8) s. EA VI 1, 94 (Nr. 60). An dieser Bündnisbeschwörung sollten tatsächlich Reding sowie von Stadt und Amt Zug Landesfähnrich Hans **Speck**, Seckelmeister Christian **Schön** und Niklaus II. **Iten**, nicht aber Beat II. Zurlauben teilnehmen.

- 9) Eine solche ist allerdings in den gedruckten EA nicht nachgewiesen. Hin- gegen wurde vom 13. bis 14. März 1652 eine Tagsatzung der V kath. Orte in Luzern abgehalten, wo Beat II. Zurlauben Stadt und Amt Zug vertrat, s. ebenda 100 (Nr. 64).

Original, mit Siegelresten - AH 150, 340-341150/209

150/209

[v.1663]

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN]

"&¹ frindtlich ersuochen und Piten Zelassen &.
 & Woruff wolermelter H [alt] aman Zurlauben, Zwahr uff die Erdurung deren wider unser Satz und Ordnung gezelten Personen sich beruof- fen, Jedoch über Unser so fründtlich etc. eingewilliget; - be- quembt und Volg gegeben Soll ussglassen werden
 & ab wellicher wollmeinender willfahung wir uns erfrewt und Jmme widerumb dankhen lassen &.
 & schirmen und handthaben Jn Urkhundt diss brieffs, so wir mit un- serm gewohnten Jnsigel, Jedoch unserm gewohnten brüchen &.
 die repetition Nydt und hasses Unnotig
 Jtem des **Sidlers** Uffhebung nit Jn mynem Urkund begriffen syn solle ...".

1) Möglicherweise fehlt der Anfang des Textes.

AH 150, 341^v (aufgeklebt)

150/210

1636 November 10., Schwyz; "Jn J1"

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] JOHANN KASPAR CEBERG AN ALT AMMANN
 [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II. ZUR-
 LAUBEN, ZUG

"Des hern geliebten sonss hern [designierten] Landschribers [der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben] Zedel hab J[c]h dem widertra- ger diss Johann Heinrich **Schmid** von hizkihilh [=Hitzkirch] gebürtig uss frien Empteren wol Empfangen sampt Einem brieff an der f ho[c]h- ziterin [Maria Barbara **Reding** - diese sollte 1636 Beat Jakob I. Zur- lauben heiraten -] Schwester [Maria Elisabeth **Reding**, von Schwyz]